

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Droht dem Dax schon bald der Rutsch unter die 6000-Punkte-Marke?

Sehr geehrte financial.de-Leser,

die Verunsicherung der Marktteilnehmer ist förmlich greifbar. „Die Volatilitäten sind deutlich angesprochen, was die zunehmende Risikoaversion der Anleger unterstreicht“, beschreiben die Experten der Landesbank Hessen-Thüringen die Lage. Sie halten auch einen Rutsch unter die psychologisch wichtige Marke von 6.000 Zählern nicht mehr für ausgeschlossen – falls die 55-Wochen-Linie (aktuell bei 6.490 Zählern) auf Schlusskursbasis unterschritten wird. „Es spricht einiges dafür, dass dies geschieht. Damit würde dann ein bereits letzte Woche ausgelöstes Short-Signal nochmals bestätigt“, sehen die Experten auch aus harttechnischer Sicht dunkle Wolke aufziehen. Nicht zuletzt deshalb seien aufgrund des „nicht ausreichend guten Chance- und Risikoprofils“ neue Long-Positionen nicht zu rechtfertigen.

Im Fußball sind auf Vereinsebene die meisten Entscheidungen gefallen. Die Meister sind gekürt, die Pokale gefeiert und die Aufstiege beweint worden. Bevor der Blick Anfang Juni in Richtung Polen und Ukraine gerichtet wird, wo 16 Fußball-Nationalmannschaften um den Europameister-Titel kämpfen, stehen auch an der Börse noch wichtige Entscheidungen an, denn auch hier gibt es Auf- und Absteiger.

Wer steigt in die Börsen-Champions-League auf?

Im Fokus steht dabei vor allem der EuroStoxx50. Wer muss die europäische Börsen-Champions-League verlassen? Und wer rückt dafür in den Auswahlindex auf?

Die Antworten auf diese Fragen gibt es voraussichtlich am 1. Juni, dann sollen die Ergebnisse der Indexüberprüfung bekannt gegeben werden (Umsetzung am 15. Juni). Nach Berechnung der Aktienexperten der Landesbank Berlin könnte es zu zwei außerordentlichen Anpassungen kommen.

An das Tor zum Blue-Chip-Index klopfen danach der französische Gesundheitskonzern **Essilor International**, der vor allem im Bereich Kontaktlinsen und medizinische Geräte für Optiker sein Geld verdient, und der niederländische Technologiekonzern **ASML**, der Lithographiesysteme für die Halbleiterindustrie herstellt. Geringe Außenseilerchancen hat auch noch der deutsche **Sportartikelhersteller adidas**.

Ein Trio muss dagegen um den Verbleib im EuroStoxx50 zittern. Die **Deutsche Börse**, der französische Einzelhandelskonzern **Carrefour** und **Telecom Italia** liefern sich dabei ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei dem entscheidenden Kriterium, der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Die Änderungen sind auch für Anleger interessant: „Der EuroStoxx50 dient nicht nur als Benchmark und damit zur Orientierung vieler Marktteilnehmer und Portfoliomanager, sondern er bildet des Weiteren die Grundlage für eine wachsende Zahl an passiven Indexprodukten wie ETFs, so die LBB-Experten. Die daraus resultierenden Portfolio-Umstellungen sowie die größere Aufmerksamkeit von Seiten der Investoren dürften den Aufsteigern demnach bis zur Bekanntgabe der Anpassung eine wachsende Nachfrage bescheren.“

Und nun wünschen wir Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikator und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG

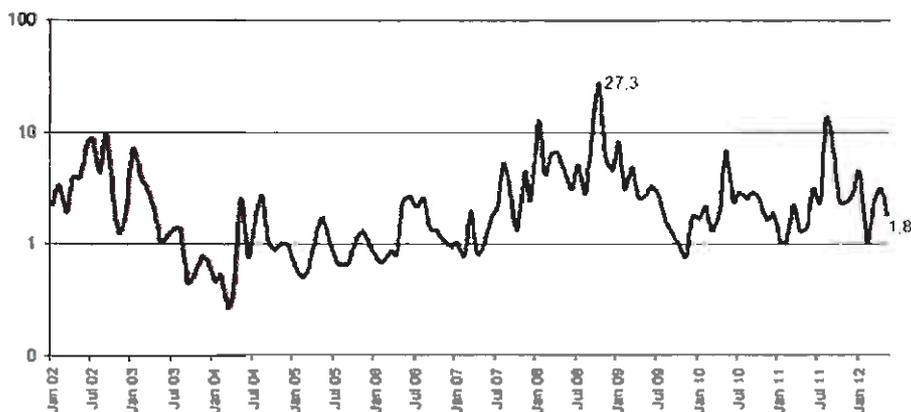


Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 21

Insideraktivität nimmt deutlich zu – Kauftransaktionen überwiegen weiterhin – Leoni Insideraktie der Woche

Nach den schwachen ersten drei Maiwochen werden die deutschen Manager und Vorstandsmitglieder zunehmend aktiver. In einem immer noch von Unsicherheiten geprägten Marktumfeld, wurden im Mai bis zum aktuellen Zeitpunkt insgesamt 136 Insidertransaktionen gemeldet, was gleichzeitig dem höchsten Wert seit November 2011 entspricht. Besonders positiv dabei ist das wieder zunehmende Übergewicht an Kauftransaktionen, welche über den laufenden Monat kumuliert rund 1,8 Mal häufiger vorgenommen wurde als Verkaufstransaktionen (GBC-Insiderindikator: 1,8 Punkte).

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Der volumenstärkste Kauf der letzten vier Wochen wurde vom Cinemaxx-Großaktionär Herbert Kloiber getätigt. Gemäß Directors' Dealings Meldung erwarb er am 10.05. insgesamt 2,4 Mio. Aktien mit einem Volumen von 11,3 Mio. €. Besonders transaktionsfreudig zeigten sich darüber hinaus mit insgesamt 6 Transaktionen die Insider der sino AG. Aber auch beim Automobilzulieferer Leoni AG haben die Insider positiv zugeschlagen und Aktien gekauft. Aus diesem Grunde haben wir unser Augenmerk auf das Nürnberger MDAX-Unternehmen gerichtet.

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 21):
Leoni AG (WKN: 540888) - Insiderkauf durch mehrer Vorstände- aktueller Kurs 24.05.12: 31,83 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
22.05.2012	Dieter Bellé	Vorstand	Kauf	1.700	32,97	56.049
22.05.2012	Klaus Probst	Vorstand	Kauf	6.000	31,67	190.020
22.05.2012	Uwe H. Lamann	Vorstand	Kauf	1.578	33,71	53.194

Gleich drei Vorstände der Leoni AG haben in der abgelaufenen Woche Aktien des Automobilzulieferers gekauft. Zuletzt hatte die Aktie der Gesellschaft im Nachgang der Veröffentlichung des Zwischenberichtes zum ersten Quartal 2012 deutlich nachgegeben. Derzeitige Kursniveaus liegen rund 20 % unterhalb des im April 2012 erreichten Jahreshochs von über 40 € je Anteilsschein. Besonders interessant ist dabei also die Tatsache, dass die Insidertrades nach dem Kursrückgang erfolgt sind und somit ein wichtiges Signal hinsichtlich einer Unterbewertung liefern.

Die operative Entwicklung in den ersten drei Monaten 2012 lag in etwa im Rahmen der Erwartungen. So profitierte der Hersteller von Kabeln und Kabelsystemen für die Automobilindustrie von einem weiterhin guten Branchenumfeld und konnte die Umsätze um 6,4 % auf 969,1 Mio. € steigern. Das operative Ergebnis (EBIT) entwickelte sich hingegen mit einem Anstieg von 52,4 % auf 93,7 Mio. € deutlich überproportional zur Umsatzentwicklung.

Allerdings wirkten sich hier Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf der LEONI Studer Hard AG in Höhe von 29,5 Mio. € ergebniserhöhend aus. Bereinigt um diesen Einmaleffekt liegt das EBIT bei 64,2 Mio. € und damit noch rund 4,4 % oberhalb des Vorjahresniveaus. Insgesamt konnte damit die Gesellschaft das EBIT-Margenniveau bei 6,6 % (GJ 2011: 6,4 %) verhältnismäßig stabil halten.

Auf Grundlage dieser Entwicklung, aber auch eines aus Sicht der Gesellschaft weiterhin intakten Branchenumfelds, hat die Leoni AG die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr 2012 bestätigt. Erwartet werde weiterhin ein Umsatzwachstum auf 3,8 – 4,0 Mrd. Euro (Wachstumsrate von ca. 3 % - 8 %) bei einem EBIT-Anstieg auf etwa 255 Mio. € (EBIT-Marge: ca. 6,5 %). Hinzu kommt auch der vorerwähnte Sondereffekt, welcher das EBIT um zusätzliche 29,5 Mio. € anheben wird.

Die Unternehmensprognosen werden in den Konsensschätzungen bestätigt. Insgesamt dürfte die Leoni AG auf Gesamtjahresbasis 2012 rund 5,30 € je Aktie verdienen, was gemessen am aktuellen Kursniveau einem sehr attraktiven KGV von 6 entspricht. Auch die erwartete Dividendenrendite von über 5 % (Dividende: 1,60 €) kann sich sehen lassen.

So sind vor dem Hintergrund der günstigen fundamentalen Bewertungskennzahlen die Insidertrades nachvollziehbar. Wir sehen die Insiderkäufe als gutes Signal für Investoren, die Unterbewertung für ein Investment zu nutzen. Daher haben wir die Leoni AG als Insideraktie der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenkonflikt gemäße Katalog gegeben -

* Ein Katalog möglicher Interessenkonflikte finden Sie unter:
http://www.gbc-ag.de/index.php?option=com_content&view=article&id=177&Itemid=688

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige